

Stiftungs-Urkunde

Der
 Dr. Viktor von B. Pfaffenw. Würstl
 in
 Tschermis.

Am 1. Jänner 1845 hat der Hr. Nicolaus Baur in Tschermis
 erwirkt und am 23. Jänner 1846 vom Papste Innocenz 8. be-
 huldigt. Die Urkunde ist datirt am 23. November
 1776 von Nikolaus des Heil. röm. Kaiserl. Kammergerathen
 des Bisthums für die gemeinde Tschermis und erwirkt
 hat den jeweiligen Benefiziaten daselbst für die Abhaltung der
 Elementarschule. Ist danach daselbst in der Landes-
 Regierung durch die Regierung am 20. Jänner 1840
 daselbst und 10. September in der Landes-
 Regierung bestätigt.

Als aber am 11. August 1846 daselbst für die
 Benefizien in Tschermis von der kaiserlichen Regierung
 für die Abhaltung der Schulen angesetzt worden sind, so
 ist die Abhaltung der Schulen von der kaiserlichen Regierung
 in Tschermis angesetzt worden. Ist danach die
 Landes-Regierung durch die Regierung am 20. Jänner
 1840 daselbst und 10. September in der Landes-
 Regierung bestätigt.

Am 1. Jänner 1845 hat der Hr. Nicolaus Baur in Tschermis
 erwirkt und am 23. Jänner 1846 vom Papste Innocenz 8.
 behuldigt. Die Urkunde ist datirt am 23. November
 1776 von Nikolaus des Heil. röm. Kaiserl. Kammergerathen
 des Bisthums für die gemeinde Tschermis und erwirkt
 hat den jeweiligen Benefiziaten daselbst für die Abhaltung der
 Elementarschule. Ist danach daselbst in der Landes-
 Regierung durch die Regierung am 20. Jänner 1840
 daselbst und 10. September in der Landes-
 Regierung bestätigt.

Am 1. Jänner 1845 hat der Hr. Nicolaus Baur in Tschermis
 erwirkt und am 23. Jänner 1846 vom Papste Innocenz 8.
 behuldigt. Die Urkunde ist datirt am 23. November
 1776 von Nikolaus des Heil. röm. Kaiserl. Kammergerathen
 des Bisthums für die gemeinde Tschermis und erwirkt
 hat den jeweiligen Benefiziaten daselbst für die Abhaltung der
 Elementarschule. Ist danach daselbst in der Landes-
 Regierung durch die Regierung am 20. Jänner 1840
 daselbst und 10. September in der Landes-
 Regierung bestätigt.

ist die Urkunde in Tschermis
 für die Abhaltung der Schulen angesetzt worden sind, so
 ist die Abhaltung der Schulen von der kaiserlichen Regierung
 in Tschermis angesetzt worden. Ist danach die
 Landes-Regierung durch die Regierung am 20. Jänner
 1840 daselbst und 10. September in der Landes-
 Regierung bestätigt.

Lama am 9. November 1897



Antonin B. Z. Tschermis
 Dr. O. J. Dr. Tschermis

Offenbar am 9. November 1897

Rosa Garber
 Maria Garber



EXPOSITUR
 TSCHERMIS



Verstorbene Mitglieder sind gemäß
 am 19. Dezember 1897

Antonin B. Z. Tschermis
 Dr. O. J. Dr. Tschermis

Stiftungs-Urkunde aus dem Zentralarchiv des Deutschen Ordens,
 Wien, Urkunde 1897 Dezember 19

Konzept: Walter Mahlkecht



Die Stiftungs-Urkunde samt Transkription
 finden Sie unter:
www.gemeinde.tschermis.bz.it → Dorfleben
 → Schule und Bildung → Grundschule Tschermis



Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Tschermis

GEDENKTAFEL
 ROSA UND MARIA
 GARBER
 HABEN IM JAHRE
 1897 DIESES
 SCHULHAUS
 GESTIFTET.



Die Schwestern Rosa und Maria Garber waren große Wohltäterinnen und haben viel für ihre Gemeinde und Kirche gestiftet und gespendet.



Rosa Garber
*19.04.1850 - †10.02.1929



Maria Garber
*18.12.1852 - †25.12.1942

Ihr Vater Johann Garber, Feldererhofbesitzer, wollte für seine Töchter eine eigene Bleibe schaffen und kaufte den schönen Oberplattnerhof. Doch Rosa und Maria waren darüber nicht glücklich. Sie klagten ihrem Vater, dass die Nachbarhäuser zu nahe an ihrem stehen und sie dadurch dauernd eingesehen werden. So verkaufte Vater Garber den Oberplattnerhof und baute in schöner Lage ein einfaches Haus, das „Frühlingsheim“. Hier führten sie ein ganz zurückgezogenes Leben. Sie kümmerten sich um den kleinen Weinacker unter dem Haus, und der Gemüsegarten gab Zerstreung und Arbeit genug. Besonders erfreuen konnten sie sich über ihre reiche Azaleenzucht, diese Pracht konnte man damals wohl kaum in einem Privatgarten zu sehen bekommen.

Rosa starb mit 78 Jahren am 10. Februar 1929. Das war wohl ein schwerer Schlag für ihre Schwester. Maria selbst ist dann mit 90 Jahren nach kurzer Krankheit am 25. Dezember 1942 verstorben. Beide Schwestern blieben unverheiratet und kinderlos.

Auszug aus den Aufzeichnungen von Rosa Garber (1915-2002), Großnichte der beiden Stifterinnen

Schreiben der Geschwister Rosa und Maria Garber vom 18. Jänner 1894 an die Gemeindeverwaltung von Tschermers

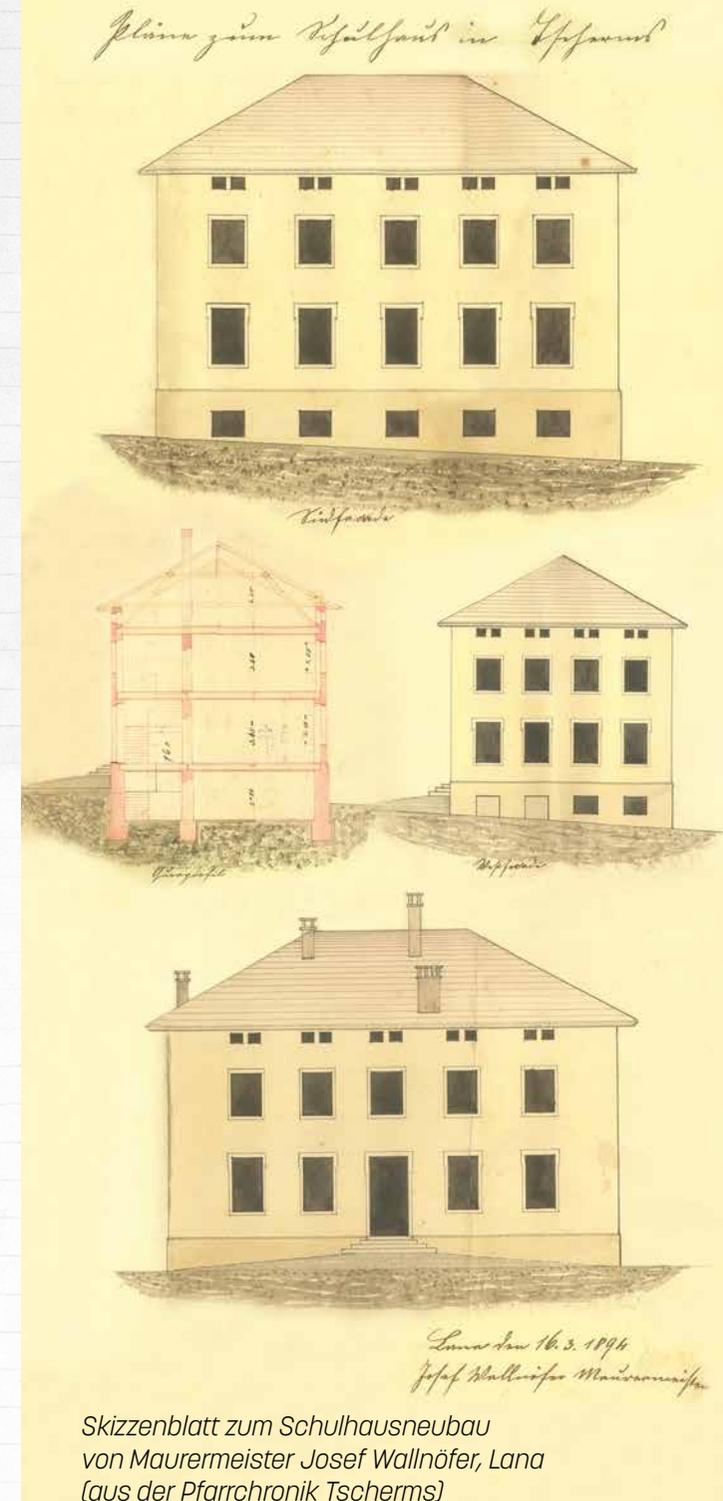
Da wir hörten, daß Ihr jetzt die Gemeintheilung zu Stande bringen wollt und in Tschermers eine selbstständige Gemeinde zu errichten, so wollen ich und die Schwester Euch dazu etwas verhilflich sein zur Errichtung eines neuen zweiklassigen Schulhauses samt Schwestern Wohnung für Tschermers. Weil man sieht, daß die Schule in Tschermers jetzt ganz in Verfall gekommen ist und so weit, daß nur mehr eine einklassige Schule ist was doch für eine Lehrkraft für so viele Kinder zur Unmöglichkeit gehört, so sind wir bereit, für das allgemeine Wohl der Tschermser ein Opfer zu bringen. Unser Wille ist die zweiklassige Schule in Tschermers wieder her zu stellen, und als zweite Lehrkraft barmherzige Schwestern zu errichten eine als Schulschwester und die andere zur Armen und Krankenpflege. Weil aber die drei vorhergehenden Jahre wo die zweiklassige Schule in Tschermers errichtet und bestanden in fremden Häusern ein Schulzimmer errichtet werden mußte und auch für Schwestern keine Wohnung war und auch deswegen keine Schwestern zu bekommen sind so wollen wir uns herbei lassen zu diesen Zwecke einen Beitrag von 5400 Gulden zur Hilfeleistung eines neuen Schulhauses in Tschermers und 5000 fl Kapital zur Erhaltung für Schwestern herzugeben aber mit dem Bemerkten, daß kein altes Haus gekauft werden darf und das neue Haus auf denselben Platz gebaut werden soll, wie schon der Vater sel mit den Grundbesitzer Linser bereits übereingekommen ist.

Folgende Ratenzahlungen
für den Schulhausbau in Tschermers.

1. Bei Eintramung vom 1. Stock 100 1000 fl
2. Wenn die Bedachung drauf ist 140 1400 fl
3. Wenn das Haus fertig ist 300 3000 fl

Tschermers, am 18. Jänner 1894 Rosa Garber Maria Garber

Aus: „Dorfbuch Tschermers-Die Schulgeschichte von Tschermers“



Skizzenblatt zum Schulhausneubau von Maurermeister Josef Wallnöfer, Lana (aus der Pfarrchronik Tschermers)